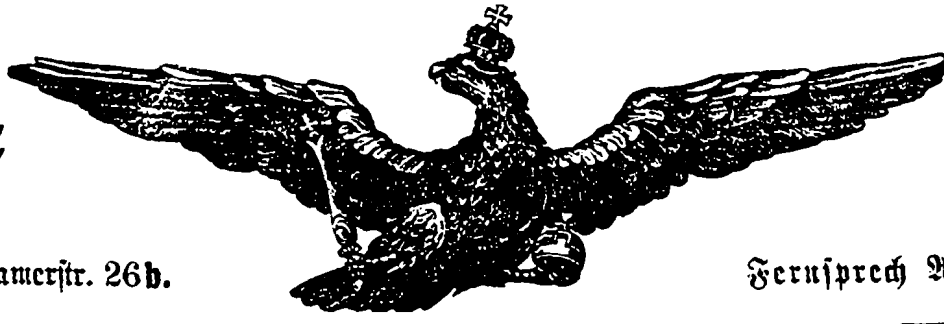


Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabends.  
Abonnementspreis pro Quartal:  
durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Bestellgebühr,  
frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.  
Abonnements werden von sämtlichen Post-Anstalten,  
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

# Teltower

Inserate  
werden in der Expedition:  
Berlin W., Potsdamer Straße 26b.,  
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus und den  
Agenturen im Kreise angenommen.  
Preis  
der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

# Kreis-



# Blatt.

Expedition Berlin W., Potsdamerstr. 26b.

Fernsprech Anschluss Amt VIII. Nr. 671.

Nr. 38.

Berlin, Donnerstag, den 28 März 1889

33. Jahrg.

## Abonnements-Einladung.

Wir bitten unsere verehrten Leser beim bevorstehenden Quartals-Wechsel die Erneuerung des Abonnements auf das II. Quartal 1889 (Preis 1 Mk. 25 Pf. excl. Bringerlohn) recht bald bei den kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern oder unseren Exeditoren bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zustellung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Die Expedition.

## Amtliches.

Berlin, den 25. März 1889.

Diejenigen Magistrats- und Gemeinde-Vorstände des Kreises, bei denen in den Monaten Januar, Februar und März d. J. Mahnungen und Zwangsvollstreckungen wegen Klassensteuer Rückstände stattgefunden haben, werden hierdurch ersucht, die Nachweisungen A und B anzufertigen und bis zum 4. April d. J. hierher einzureichen. Vacat-Anzeigen sind nicht erforderlich.

Der Landrath des Kreises Teltow.  
Stubenrand.

Berlin, den 21. März 1889.

## Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Polizei-Verordnung vom 2. November 1875 — Amtsblatt S. 366 — bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß die schulpflichtigen Kinder auf dem Schießplatze der kgl. Artillerie-Prüfungs-Kommission bei Gimmersdorf für das Jahr 1889 wie folgt festgesetzt worden sind:

- April: 1, 3, 4, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16, 17, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 28, 29.
- Mai: 1, 2, 3, 6, 8, 9, 12, 13, 15, 16, 17, 19, 20, 22, 23, 26, 27, 28, 29, 30.
- Juni: 2, 3, 9, 10, 12, 16, 17, 18, 23, 26, 29.
- Juli: 4, 7, 10, 14, 17, 21, 24, 28, 31.
- August: 4, 7, 11, 14, 18, 21, 25, 28.
- September: 1, 4, 8, 11, 15, 16, 17, 22, 25, 29.
- Oktober: 2, 3, 6, 7, 9, 13, 14, 16, 20, 21, 23, 27, 30.
- November: 3, 4, 5, 10, 13, 14, 17, 18, 20, 24, 25, 27.
- Dezember: 1, 2, 3, 4, 8, 10, 11, 12, 15, 16, 17, 18, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 29, 31.

Der Landrath des Kreises Teltow.  
Stubenrand.

## Personal-Chronik.

Der Herr Alexander Bamick zu Zenzig ist zum Gemeinde-Vorsteher der Gemeinde Zenzig wiedergewählt und als solcher bestatigt und vereidigt worden.

## Nichtamtliches.

### Kundschau.

#### Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm hatte am Montag Abend eine längere Unterredung mit dem kaiserlichen Reichskanzler. Am Dienstag Vormittag besuchte der Monarch die bekannte Waffenfabrik von Ludwig Krupp, und nahm dort während eines einstündigen Aufenthaltes sowohl die Fabrik-Maschinen, als auch die Vorrichtungen zur Sicherheit der Arbeiter gegen Unglücksfälle eingehend in Augenschein. Nach dem Schlosse zurückgekehrt, empfing der Kaiser den Admiral von der Goltz, den General v. Sahlke, den kommandirenden General v. Grafmann und andere Offiziere. Vor der Mittagstafel unternahm beide Majestäten eine gemeinsame Spazierfahrt.

In dem am Dienstag vom Fürsten Bismarck gegebenen parlamentarischen Diner nahm auch der Kaiser theil, welcher wie verlautet, sich selbst zu dieser Tafel geladen hatte, als der Reichskanzler bei der am Montag mit dem Kaiser stattgehabten Unterredung davon erzählt hatte. Ueber den Verlauf dieses Diners wird berichtet:

Der Kaiser, welcher Marineuniform mit Schärpe angelegt hatte, trat pünktlich um 6 Uhr im Palais des Kanzlers an. Fürst Bismarck begrüßte seinen kaiserlichen Herrn am Eingange und geleitete ihn sodann zu den Festräumen hinaus. Hier waren die anderen Gäste bereits versammelt und wurden vom Reichstags-Präsidenten v. Levetzow Sr. Majestät vorgestellt. Der Kaiser richtete an jeden Anwesenden huldvolle Worte und knüpfte in Gesprächen mit mehreren Abgeordneten an Erinnerungen aus

früherer Zeit an. So unterhielt sich der hohe Herr mit dem Abg. Prof. Dr. Delbrück über gemeinsam betriebene Forschungen auf dem Gebiete der Kriegsgeschichte. Dem Abg. Dr. v. Hübner ließ Se. Majestät durch Verleihung und wie es heißt, auch Ueberreichung des Nothen Adler-Ordens 2. Klasse eine besondere Auszeichnung zu Theil werden. „Neben habe ich etwas mitgebracht“ sagte der Kaiser zu dem Freiherrn, demselben den Nothen Adlerorden 2. Klasse überreichend. Besonders eingehend unterhielt sich der Kaiser mit dem Centrumsführer Freiherrn von Franckenstein. Der Kaiser brachte die Unterhaltung auch auf politische Tagesfragen: so hob er die Bedeutung der Alters- und Invaliditäts-Versicherung als des Schlüssels der Sozial-Reform hervor, besprach das neue Genossenschaftsgesetz und gab seine Genehmigung über die Pflanzbarkeit des Reichstags kund, für die Vernehmung des Heeresrates eintraten. Se. Majestät führte die Frau Fürstin Bismarck zu Tische und nahm zwischen dieser und dem Präsidenten von Levetzow Platz; der Fürst lag zwischen den beiden Vizepräsidenten, Dr. Bühl und Freiherrn von Lürbe-Somitz.

Graf Herbert Bismarck wird in der zweiten Hälfte dieser Woche wieder in London von dem Landgute seines Freundes, des Lord Rosebery, wo er sich gegenwärtig aufhält, eintreffen und dann noch einigellnterredungen mit dem Ministerpräsidenten Lord Salisbury haben. Die Einzelheiten über den Besuch Kaiser Wilhelms II. in England dürften zwischen den beiden Staatsmännern definitiv festgestellt werden. Die Regelung der Kolonialfrage kann keine besonderen Schwierigkeiten machen, da zwischen Deutschland und Großbritannien in letzter Zeit immer ein gewisses Einverständnis bestand.

Vom Reichs-Versicherungsamt ist ein Rundschreiben an die Berufs-Genossenschaften ergangen, worin Bestimmungen getroffen werden, über die einheitliche Aufstellung einer Statistik der Löhne und der beschäftigten Arbeiter.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, hat der Kaiser bestimmt, daß auch die preussischen höheren Staatsbeamten eine neue, bei offiziellen Gelegenheiten zu tragende Uniform, ähnlich derjenigen, welche jüngst den Reichsbeamten vorgeschrieben worden ist, erhalten sollen. Die Frage ist, wie kürzlich gemeldet wurde, in dem letzten Ministerrath, der beim Kaiser stattfand, zur Entscheidung gekommen.

Der Landwirtschaftliche Provinzialverein für Westfalen und Lippe hat Namens einer Anzahl auswanderungslustiger westfälischer Landwirthe mit der Anstaltungskommission in Bosen Unterhandlungen angeknüpft, welche die Gründung zweier westfälischer Dörfer, eines katholischen und eines evangelischen, in Bosen zum Zweck haben. Die Ansiedler, welche größtentheils dem Regierungsbezirk Minden angehören, werden durch eine auf gemeinsame Kosten entsandte Deputation die nöthigen Grundstücke anzukaufen, Wohnräume einrichten und die ersten Vorbereitungen zur Wirtschaftsführung treffen lassen.

#### Oesterreich-Ungarn.

Der § 25 des Wehrgesetzes ist vom ungarischen Abgeordnetenhaus nun endlich angenommen worden. Im Sitzungssaal blieb es ruhig. Einige Demonstrationenversuche auf den Straßen wurden am Nachmittag im Keime erstickt.

#### Frankreich.

Der Untergang zweier französischer Torpedoboote vom Typ der Boote von 35 Meter Länge (bei 2 Meter Tiefgang und 3 Meter Breite), der in dem kurzen Zeitraum von drei Wochen erfolgte, ruft allerwärts in Frankreich gewaltige Entrüstung hervor und trägt nicht wenig dazu bei, die ohnehin nicht in gutem Andenken stehende Verwaltung des früheren Marineministers Lube, unter der die seemüthigen Fahrzeuge erbaut wurden, vollends zu diskreditiren. Bei dem Untergang des Bootes 102, der am 1. d. M. stattfand, büßten fünf Seeleute ihr Leben ein. Von dem Torpedoboote 110, welches am 21. d. M. zu Grunde ging, ist die gesammte Besatzung (13 Mann) umgekommen.

#### Italien.

Der „Secolo“ bringt die sensationelle Nachricht, daß Papst Leo XIII. in den letzten Tagen mehrere Ohnmachtsanfälle hatte, welche die Kardinale veranlaßten, mit dem Kardinal Ricci das zukünftige Konklave zu besprechen.

#### Holland.

Die holländische Regierung hat im Einvernehmen mit der Königin Emma und dem Staatsrath festgestellt, daß der König Wilhelm menschlichem Ermessen nach nicht wieder im Stande sein wird, die Regierung selbst zu leiten. Die Proklamirung des Ministers Heemskerck zum Vorsitzenden des Regimentsrathes ist täglich zu erwarten. Die Königin kann nur für ihre Tochter, die kleine Kronprinzessin Wilhelmine, die Regentschaft führen, nachdem diese den Thron bestiegen haben wird.

#### Heer und Marine.

Ein ungewöhnlich großes Avancement im preussischen Kontingent der Reichsarmee hat am 22. März stattgefunden. Beförderungen haben stattgefunden: 1 zum Generalleutnant, 6 zu Generalmajor, 12 zu Obersten, 4 zu Oberstleutenants, 39 zu Majors, 125 zu Hauptleuten und Rittmeistern, 106 zu Premierleutenants. Verabschiedet sind 1 General der Kavallerie, 2 Generalleutenants, 3 Generalmajors, 5 Obersten, 2 Oberstleutenants, 6 Majors, 8 Hauptleute bzw. Rittmeister, 4 Premierleutenants und 8 Sekondleutenants.

#### Aus der Verwaltung.

Wittwen und Waisenkassenbeiträge der Lehrer. Die jährlichen Beiträge, sowie die Antritts- und Gehaltsverbesserungsgelder, welche auf Grund des § 3 des Gesetzes vom 22. Dezember 1869 über die Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung von Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer bis zu den dafest bestimmten Höchstbeträgen von den Lehrern an öffentlichen Schulen einschließlich der Emeriten an die nach den Vorschriften dieses Gesetzes beziehungsweise des Abänderungsgesetzes vom 24. Februar 1881 eingerichteten Wittwen- und Waisenkassen für die Zeit vom 1. April 1889 ab statutenmäßig gezahlt werden müssen, sind, wie der Herr Kultusminister mit Rücksicht auf die bereits eingeleitete anderweitige geordnete dieser Angelegenheit in einer Verfügung bestimmt hat, vorläufig nicht zu erheben. Ausgenommen hiervon sind die rückständigen und gesumdeten Beiträge der vorbezeichneten Art, die Beiträge für die Versicherung mehrerer Pensionsportionen die Heirathsgelder, die von den Lehrern und Emeriten selbst an Stelle der Gemeinden (§ 4 des Gesetzes vom 22. Dezember 1869) zu entrichtenden Beiträge, sowie die jährlichen Beiträge und Gehaltsverbesserungsgelder derjenigen Lehrer und Emeriten, welche als Staatsbeamte, beziehungsweise pensionirte Staatsbeamte, unter das Gesetz, betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der un-mittelbaren Staatsbeamten vom 20. Mai 1882 und unter das Gesetz, betreffend den Erlaß der Wittwen- und Waisengeldbeiträge vom 28. März 1888, fallen.

#### Koloniales.

Die Mittheilungen, daß der Araberhauptling Buschiri in Deutsch-Südwestafrika anfangs, sich seine Lage genau zu überlegen, scheinen wirklich auf Thatsache beruht zu haben. Denn jetzt kommt die Meldung, daß Buschiri bei unserem Admiral Deinhardt um Waffenruhe nachgesucht hat und sie ihm für das Gebiet von Bagamoyo gewährt worden ist. Admiral Deinhardt würde auf einen solchen Vorschlag aber ganz gewiß nicht eingegangen sein, wenn er geargwöhnt hätte, Buschiri wolle den Waffenstillstand nur zur Vermehrung seiner Streitkräfte benutzen. — Das zu Anfang voriger Woche angekündigte Bombardement von Saabani hat am letzten Sonnabend stattgefunden.

#### Aus den Parlamenten.

##### Preussischer Landtag.

Sitzung vom 26. März. Das Herrenhaus hielt heute seine 6. Sitzung in der jetzigen Session, in welcher es zunächst das Präsidium ernannte, anlässlich des neuesten freudigen Ereignisses in der königlichen Familie Sr. Majestät dem Kaiser, sowie Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich von Preußen die Glückwünsche des Hauses auszusprechen. Nachdem dann der Rechnungsbuchbericht über die Hinterlegungsfonds pro 1888 durch Kenntnignahme erledigt war gelangte noch der Gesegentwurf, betreffend die Ergänzung des Gesetzes über die Erleichterung der Volksschulaffen vom 14. Juni 1888, zur Verathung und nach kurzer Debatte, in welcher der Regierung der Dank für die Vorlage ausgesprochen wurde, in der Fassung zur Annahme, wie es aus den Beschlüssen des anderen Hauses hervorgegangen.

Das Abgeordnetenhaus erledigte zunächst in dritter Lesung den Gesegentwurf betreffend die Erweiterung, Vervollständigung und bessere Ausrüstung des Eisenbahnnetzes, durch definitive Annahme und überwies nach kurzer unerheblicher Debatte den Gesegentwurf, betreffend die Fürsorge

für die Wittwen und Waisen der Geistlichen der evangelischen Landeskirche in den neun älteren Provinzen der Monarchie, an die Budgetkommission. Ebenso trat das Haus mit großer Majorität der von der Kommission beschlossenen Resolution bei, in welcher die Staatsregierung ersucht wird, dem Landtage in seiner nächsten Session einen Gesegentwurf vorzulegen, durch welchen die Pensionsverhältnisse der Rektoren der Elementarlehrer in Analogie der Verhältnisse der im-mittelbaren Staatsbeamten geregelt werde, jedoch mit der Maßgabe, daß das wohlverworbene Recht auf die jetzt bestehenden Minimalpensionen sowie die Zugehörigkeit zu besonderen Unterstützungskassen gewahrt, eine Neubelastung der Gemeinden möglichst vermieden, und daß später den Klassen beitretenden Lehrern durch eigene angemessene Betheiligung der Fortbezug einer höheren Minimalpension ermöglicht wird.

##### Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 26. März. Der Reichstag erledigte heute zunächst ohne Debatte die Ueber-sichten der Reichsausgaben und Einnahmen für das Jahr 1887/88 und beendigte dann die zweite Verathung des Gesegentwurfes, betr. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nach längerer Debatte, welche sich namentlich an das Kapitel betr. die Revision geknüpft hatte. Das Ergebnis der Debatte war, daß die Kommissionsbeschlüsse im Uebrigen durchweg aufrecht erhalten wurden, nur wurde der Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes, für welchen der Entwurf den 1. Juli d. J. in Aussicht nimmt, der 1. Oktober 1889 beschloffen. — Außerdem wurden noch ohne jede Debatte der Gesegentwurf, betr. die Geschäftsprache der Gerichtsbehörden in Elsaß-Lothringen, in zweiter Verathung, sowie der Gesegentwurf, betr. die Aufhebung der §§ 4 und 25 des Brauntweinsteuergesetzes (Reinigungszwang), in dritter Lesung erledigt.

#### Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Auf die vielbesprochene Frage, an welcher Stelle nach Vollendung des dritten und vierten Gleises zwischen Berlin und Zehlendorf, und ebenso an welcher Stelle in Zukunft die Züge der Stadt- resp. Ringbahn im Potsdamer Bahnhof zu Berlin besördert werden sollen, ist ein antizipirter Bescheid, den wir bereits in kurzen Umrissen unter „Letzte Nachrichten“ in vor. Nr. unsern Lesern mittheilten, ergangen, der die Sachlage klarstellt. Den Vorkal-verkehrs-Komitees zu Steglitz und Friedenau, dem Bezirksverein Schöneberg, Sektion Friedenau, dem Vorkalververkehrverein in und dem Zehlendorfer Verkehrsverein ist nämlich auf die im Monat Januar dieses Jahres an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtete Petition in Betreff der Lage der für den Vorkalververkehr bestimmten Anknüpf- und Abfahrtsstelle des um-zubauenden Potsdamer Bahnhofes zu Berlin von der kgl. Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg der folgende, von der Magdeb. Ztg. mitgetheilte Bescheid zugegangen:

„Magdeburg, 16. März 1889.

Auf Ihre an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtete, an uns zur Bescheidung abgegebene Eingabe vom 17. Januar d. J. erwidern wir hierdurch ergebenst, daß bei den Entwürfen für den Bau des dritten und vierten Gleises von Berlin über Zehlendorf nach Wannsee und Potsdam — der Wannseebahn — den Bedürfnissen und Wünschen der westlichen Vororte, soweit es die Verhältnisse irgend gestatten, Rechnung getragen wird. Der Wannsee Bahnhof in Berlin soll unmittelbar an das südliche Ende der Halle des Potsdamer Bahnhofes, gegenüber der Ausfahrt nach der Linkstraße, angelegt und dieser Ausgang durch einen, unter den Bahnhofsgleisen hindurchführenden Fußgänger-tunnel auch mit der Köthener Straße und dem dort anzulegenden neuen Bahnhof der Ringbahn verbunden werden, so daß sowohl der westlich als der östlich davon belegene Stadtheil auf den kürzesten Wegen nach den Bahnhofen der Ringbahn und der Wannseebahn gelangen können. Die Belassung der Abfahrts- und Anknüpfstelle für die Wannseebahn an der jetzigen Stelle ist nicht möglich, weil der Raum in der Halle der Potsdamer Bahn nicht ausreicht, auch die neuen Gleise höher gelegt werden müssen, als die jetzigen Gleise der Bahn nach Potsdam. Gleichwohl würde die in Vorschlag gebrachte Vertauschung der beiden Bahnen aus-führbar sein, ohne den ganzen Bahnhof zu besetzen und die dortigen Bauten ganz neu zu gestalten. Wir sind aber auch überzeugt, daß durch die in Aussicht genommene, vorstehend beschriebene Anordnung des Wannseebahnhofes unmittelbar am südlichen Ende des jetzigen Personenbahnhofes und die Herstellung von Fußgänger-Verbindungen nach der östlichen und westlichen Seite allen berechtigten Wünschen entsprochen und den Bedürfnissen der